

X. Y. Z.

Zach und **zähe**. Adelung schreibt „zäbe“; man verbindet aber doch wohl mit der verschiedenen Schreibart auch eine Modification der Bedeutung des Wortes. **Zähe** stammt von ziehen ab; man nennt eine Masse, welche sich ziehen läßt, in die Länge dehnt, ehe etwas davon abreißt „zähe“. **Zach** nennt man im gemeinen Sprachgebrauch bildlich und sehr treffend solche Menschen, welche eine klebrige und ausdehnbare Gemüthsart haben, mit welchen sich alle Verhandlungen in die Länge ziehen, und von denen man, ihrer Schlassheit unerachtet, nichts losreißen kann. Die Unfähigkeit, sich in die Lage eines Andern zu versetzen, welche eben aus der Schlassheit des Gefühles entsteht, macht, daß die Kraftlosesten oft die **Zachsten** sind; gerade wie die Rechthaber aus Unfähigkeit im Denken und Begreifen auf vorgefaßten Irrthümern verharren. Man sagt: der Rinderbraten ist zähe, und N. N. ist zach.

Zählen, s. Messen und rechnen. — **Zähre**, s. Thräne. — **Zahllos**, s. Unzählig. — **Zank**, s. Gespräch. — **Zanken**, s. Ausschelten. — **Zart**, s. Weich. — **Zauberer**, s. Wunderthäter. — **Zauberin**, s. Hexe. — **Zaum**, s. Halfter. — **Zaun**, s.